



KREISTAGSFRAKTION B'90/GRÜNE, AN DER HOHEN SCHULE 21,  
48565 STEINFURT

## **Geschäftsstelle der GRÜNEN Kreistagsfraktion ST**

**Elke Schuchtmann-Fehmer**  
Fraktionssprecherin  
**Jan-Philip Zimmermann**  
Fraktionssprecher

**Jörg Peterkord**  
Geschäftsführung

An der Hohen Schule 21  
48565 Steinfurt  
Tel: 02551 703844  
fraktion@gruene-kreis-steinfurt.de

Steinfurt, 122022

## **Haushaltsrede B90/ Grüne**

Es gilt-wie immer-das gesprochene Wort. Gehalten wird die Rede von Andreas Neumann.

Steinfurt, 12.12.2022

Sehr geehrte Damen und Herren,

seit September gibt es Zahlen, Erläuterungen, Begründungen und Erklärungen für Personalstellen und Haushaltspositionen. Wir haben alles aufmerksam gelesen. Wir haben die Verwaltung an vielen Stellen um Erläuterungen gebeten und wundern uns heute, dass doch viele hier bis zur letzten Sekunde gewartet haben mit ihren Änderungswünschen. Und deshalb vielleicht noch einmal zum Verfahren:

Ich fange mal beim Stellenplan an.

Wenn da im Stellenänderungsplan der Vorschlag einer neuen Stelle auftaucht, dann können Sie davon ausgehen, dass man sich innerhalb des Amtes, mit Leitung und Mitarbeitern damit befasst hat. Dann landet das Ganze irgendwann mit Begründung der Stelle beim Dezernenten und vielleicht geht das Ganze ja noch einmal zurück mit einem anderen Vorschlag des Dezernenten und das Amt prüft noch einmal, ob man nicht was verschieben, verlagern oder ganz sein lassen kann.

Nachdem all diese Hürden genommen sind, landet dieser Vorschlag dann beim Haupt u. Personalamt und wird daraufhin noch einmal geprüft und hinterfragt.

Von da aus geht das Ganze zur Verwaltungsspitze und wird noch einmal begutachtet und ganz sicher auch ausführlich hinterfragt.

---

Und wenn unabdingbar feststeht, dass die Aufgabenerledigung ohne diese Stelle nicht mehr zu schaffen ist, dann erst gibt der Landrat den Vorschlag in die Politik. Und das frühzeitig und ausführlich dokumentiert. Und dann sei auch noch einmal anzumerken, dass andere Kreise zum Teil nicht einmal einen Personalausschuss haben.

So, und was passiert dann? Dann stellt sich ein Herr Middendorf hin im Personalausschuss und erklärt für seine Fraktion, „dass man den Bedarf wohl großzügig anerkenne und fachlich nachvollziehen könne, aber aufgrund der schwierigen Zeiten von der Stelle mal lieber Abstand nehmen wolle!“

Was heißt das denn nun im Umkehrschluss?

Das heißt das Sie nicht möchten, dass diese Aufgaben erledigt werden, Punkt!

Ich nehme da mal ein paar Stellen, die Sie nun mehrheitlich mit der CDU nicht mehr besetzen wollen:

Sie wollen z.B. eine Stelle in der Rechnungsprüfung nicht besetzen, die sich mit der Wirtschaftlichkeit und evtl. Doppelstrukturen befasst!?! (eine Stelle die sich wahrscheinlich selber trägt)

Eine Stelle, die also genau dafür da ist, die Kosten des Haushaltes im Blick zu haben.

Und im Vermessungsamt gehen Sie entgegen der Verwaltung davon aus, dass die Bauaktivitäten weniger werden und fordern, gleichzeitig an anderen Stellen die Schaffung von mehr Wohnraum.

Bei der Geovisualisierung verzichten Sie großzügig auf die Stelle, obwohl Ihnen die Verwaltung ganz klar erklärt hat, dass es Nachteile für die Straßenbauämter und die Ingenieurbüros gibt, wenn die weiterhin mit alten Daten arbeiten müssen.

Bei der Stelle für die Verkehrsschauen ignorieren Sie die Mahnung der Bezirksregierung, dass diese Arbeit zu erledigen ist!

Und für uns das Allergrößte ist wohl, dass Sie im Amt für Zuwanderung auf die Stellen verzichten wollen, obwohl die Menschen dort heute schon 5-7 Monate auf die einfachsten Unterlagen warten müssen. Obwohl Sie wissen, dass die Zahl der Menschen, die in verzweifelter Lage zu uns kommen, drastisch angestiegen ist. Wissen Sie eigentlich, dass diese Menschen sich nicht einmal darüber beschweren, sondern die Wirtschaft und der Mittelstand sich dauernd beim Landrat beschweren, weil sie die Menschen aufgrund fehlender Unterlagen nicht in Arbeit kriegen. Damit verhindern Sie, dass diese Menschen hier schnell ankommen, dass sie für sich selbst sorgen können und sie verhindern, dass leere Stellen im Kreis mit Fachkräften besetzt werden!! Auch wenn es ein anderes Amt ist, momentan sind diese Stellen sowas wie Wirtschaftsförderung.

Außerdem tragen Sie mit ihrer Entscheidung bei den Stellen dazu bei, dass der dringend notwendige Ausbau der Windenergie und auch der Stromtrassen erschwert wird. (Nr.89)

Und ihr so großzügiger Verzicht auf die Stellen im Haupt und Personalamt wird dazu führen, dass wir bei der Personalgewinnung, der Digitalisierung und bei Socialmedia drei Schritte zurückgehen, während alle anderen Kreise uns überholen. Und wer überhaupt soll denn in diesem Amt dann noch die ganzen Orga-Untersuchungen machen, nach denen Sie rufen?

Und dann teilen uns heute SPD und CDU mit, dass Stellen, die nötig werden auf Grund einer neuen gesetzlichen Vorgabe oder auf Grund der gestiegenen Arbeitsmenge nur noch ihre Zustimmung kriegen, wenn diese refinanziert sind. Das hinterlässt bei uns einfach nur ganz viele Fragezeichen und Kopfschütteln.

Hat eigentlich mal jemand von Ihnen beim Hauptamt nachgefragt, was es kostet, wenn 5 Leute wegen Überlastung, Burnout und anderer Erkrankungen fehlen? Diese Kosten und damit auch die zu vermeiden, wäre seriöse Haushalts- und Personalpolitik!

Und das alles wegen der schwierigen Zeiten!?

Wo sind denn ihre schwierigen Zeiten eigentlich, wenn Sie am FMO die Startbahn für 8,5 Millionen Euro sanieren lassen? Sie stecken 8,5 Millionen Euro öffentliche Gelder in ein Unternehmen, bei dem wir heute nicht einmal genau wissen, wie es weitergehen soll und vergessen plötzlich, dass wir schwierige Zeiten haben?

Was ist denn mit den Straßenbaumaßnahmen, die jetzt schon Millionen verschlingen. Glauben Sie, die werden nicht teurer als wir alle mal angenommen haben? Was heißt das überhaupt, wenn heute der Diesel für so ein Baufahrzeug plötzlich 2 Euro kostet, anstatt einem? Wenn wir die Gesamtkosten der Straßenbaumaßnahmen zusammenrechnen, kommen wir auf einen dreistelligen Millionenbetrag. Das muss man dann auch mal ins Verhältnis setzen. Sie wollen die Unterstützung für die Heimatvereine zusammenschumpfen auf 0,15 Stellenanteile und sparen damit genau 24000 Euro. Also 1000 Euro pro Kommune. Und gleichzeitig bauen Sie eine Zufahrt ins Gewerbegebiet Rheine R von 900m Länge für 11 Millionen Euro. Da sagt der Heimatverein in Tecklenburg bestimmt sofort: „Super, da verzichten wir doch gerne auf die Unterstützung.“

Also liebe CDU und SPD, wenn Sie die Kommunen wirklich entlasten wollen, oder wenn Sie den BürgermeisterInnen einen Gefallen tun wollen, dann müssen Sie sich ehrlich machen und heute die Straßenbaumaßnahmen einstellen oder vielleicht 5 Jahre auf Eis legen bis wieder bessere Zeiten kommen. Und Sie müssen den FMO endlich auch mal selbst hinterfragen, da die Kosten dafür inzwischen auch Umlagerelevant sind.

Und dass hier jetzt bloß keiner glaubt, wir Grünen hätten kein Interesse an einer niedrigen Kreisumlage. Doch ... Selbstverständlich haben wir das. Und ich persönlich kann ihnen sogar sagen, dass ich in Steinfurt im Stadtrat sitze und mir in die Buxe mache vor Angst, ob wir als Stadt wieder handlungsunfähig werden können. Wir zeigen hier auch Verantwortung und haben auch jeden Stein umgedreht auf der Suche nach Einsparpotential. Aber wir werden uns nicht beteiligen an der Demontierung der Kreisverwaltung, in dem wir Stellen kürzen, die unsere Pflichtaufgaben erledigen. Wollen Sie tatsächlich wegen 60.000 Euro die BürgerInnen monatelang auf den Umtausch ihres Führerscheines warten lassen. Wir nicht. Wir sind hier heute nicht im Rat und wir haben als KT-Mitglieder eine Verantwortung gegenüber den BürgerInnen und auch gegenüber den Mitarbeitenden.

Wir leiten hier kein Unternehmen! Wir sprechen hier nicht vom Konzern Kreis Steinfurt. Und dass hier immer wieder einige anfangen, ihre private Haushaltsführung als Maßstab für unsere Entscheidungen zu nehmen und nur noch schwarze Zahlen schreiben wollen, lässt uns das immer weniger an unseren wirklich notwendigen Zielen arbeiten. Die gesamte Debatte in den letzten Wochen war nur noch geprägt von der Frage, wieviel Geld wir als öffentlicher Träger ausgeben dürfen oder sollen. Inhaltliche Diskussionen haben nicht mehr stattgefunden. Viele für uns als Gesellschaft wichtige soziale Voraussetzungen, wie z.B. das Wohlbefinden und auch der Umgang mit unseren Lebensgrundlagen werden gar nicht mehr diskutiert.

Und wir können diese/unsere Grünen Ziele für 2023 auch benennen:

Wir müssen endlich anfangen, selbst Energie zu erzeugen, wir müssen anfangen, nachhaltige energieautarke Gebäude zu bauen. Wir müssen Flächen entsiegeln, wir müssen Moore wieder vernässen und unsere Wälder wieder zu Wäldern machen.

Was haben wir mit unserem FFH Gebiet Teutoburger Wald für ein Riesenglück. Städte wie Gelsenkirchen, Essen, Dortmund würden sich die Finger danach lecken. Und unser Teutoburger Wald ist ein Verbündeter im Kampf gegen den Klimawandel. Ein intaktes Waldökosystem ist ein Garant für gutes Klima und trägt nachweislich zu unser aller Wohlbefinden bei. Wälder sind Kohlenstoffsinken, aber sie binden nicht nur CO<sub>2</sub>, sie sorgen für saubere Luft, speichern Wasser, kühlen die Umgebung und haben nach heutigem Kenntnisstand die höchste Artenvielfalt der Lebensräume an Land. Aktuell verbrennen wir bis zu einem Drittel der Holzernte. Wichtige Ziele wie bei der EU Waldstrategie verfehlen wir komplett. Ganze Wälder fallen immer noch für Straßenbauprojekte, Gewerbegebiete und dem Rohstoffabbau.

Wir müssen jetzt aufhören, noch das letzte Kilogramm Kalk aus unserem Wald zu holen und brauchen Naturwaldentwicklungsgebiete mit Altbaum - und Totholzbestand, vernetzte Urwaldparzellen als Hotspot für Artenvielfalt und Biodiversität. Wir brauchen Schutzkonzepte, die sich auch für unsere Waldbesitzer lohnen.

37 % der Arten, die in unserem Kreis leben, stehen auf der roten Liste. Und wir müssen uns darüber im Klaren sein, dass wenn wir wegen Personalmangel bei diesen wichtigen Aufgaben rumbummeln, auch irgendwann riesige Eurosummen im Haushalt finden, die unserem CO<sub>2</sub>-Ausstoß zu verdanken sind.

Wir Grünen wollen das 50Punkte- Programm weiter mit Leben füllen und schnellstens in Fahrt kommen, bei den noch größer gewordenen Herausforderungen.

Unsere Aufgabe ist es nicht, schwarze Zahlen zu generieren, sondern den gesellschaftlichen Zusammenhalt gerecht zu stärken. Wir müssen die Voraussetzungen schaffen für eine lebenswerte Zukunft der kommenden Generationen.

Wir wollen viel mehr für echte Inklusion tun und die Integration weiter in Schwung bringen. Wir haben auch weiterhin im Blick, dass sich der Anteil der Frauen in Führungspositionen in diesem Jahr leider verringert hat und das nicht unser aller Anspruch sein kann.

Es gibt also nicht nur für 2023 genug zu tun...

- Wir danken heute einmal für die zahlreiche Unterstützung bei vielen unserer Anträge im letzten Jahr.

- Wir danken ganz besonders den Mitarbeitenden des Kreises für ihren Einsatz
- und ich danke auch noch einmal Gisela Köster und Wilfried Grunendahl, die mit mir gemeinsam in langen Diskussionen mit dem Landesdirektor noch einmal die Landschaftsumlage um 0,2 Punkte senken konnten.

Bleiben Sie gesund!